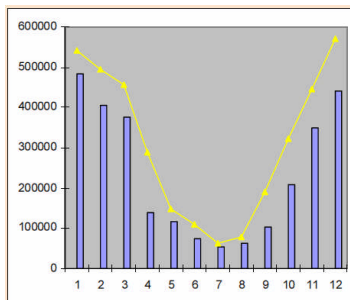


Standard LNG Bunkerterminal

Mit dem Ziel, LNG-Brennstoff für die Schifffahrt bereitstellen zu können, wurde ein Standard-LNG-Bunkerterminal als Ausgangspunkt für alle zukünftigen Überlegungen und Hafenplanungen entworfen.

Kombiniertes Bunker- und Stadtgasterminal in Lübeck



Typical city gas consumption curve

In Lübeck besteht die einzigartige Möglichkeit, ein maritimes LNG-Bunkerterminal mit der Gasversorgung der Stadt zu kombinieren. Dieses LNG-Terminal soll die Stadt im Falle unerwartet hohen Verbrauchs oder im Fall außerordentlich hoher Preise an der Gasbörse mit Gas versorgen. Ein Terminal mit 7.000 m³ ist in der Planung.

Weiterführung der Projektkooperation

Die MAGALOG-Partner Gasnor und Stadtwerke Lübeck haben vereinbart, auch weiterhin zusammenzuarbeiten und den Bau eines LNG-Terminals in Lübeck vorwärtszubringen

Projektpartner



GASNOR AS, Bergen, Norwegen

<http://www.gasnor.no>

baltic energy forum



Baltic Energy Forum e.V. Lübeck, Deutschland

<http://www.baltef.de>

MARINTEK

MARINTEK AS, Trondheim, Norwegen

<http://www.marintek.sintef.no>



Hordaland Oil & Gas, Bergen, Norwegen

<http://www.holga.no>



Stadt Swinemünde, Polen

<http://www.swinoujscie.pl>



Stadtwerke Lübeck GmbH, Lübeck, Deutschland

<http://www.sw-luebeck.de>



Mission erfüllt

Flüssigerdgas als Schiffsbrennstoff in der Europäischen Union bekanntgemacht.

Ein umweltfreundlicher Brennstoff als Alternative zu herkömmlichen Schiffsbrennstoffen eingeführt.

<http://www.eu-magalog.eu>

MAGALOG wird von der Europäischen Union finanziell unterstützt.

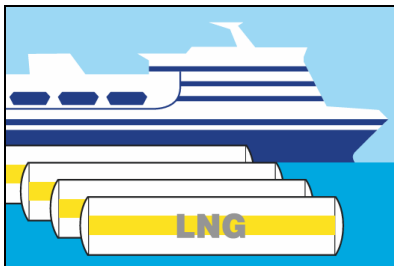
Intelligent Energy  **Europe**

Hintergrund

Zunehmende schiffsverursachte Luftverschmutzung in Hafenstädten und angrenzenden Fremdenverkehrsgebieten ruft nach Massnahmen durch Gesetzgeber, Hafenstädte und Reedereien. Die Internationale Maritime Organisation IMO setzte kürzlich Meilensteine mit der Forderung nach strengeren Regeln gegen schiffsbedingte Luftverschmutzung. Aufgrund dessen ist die Schifffahrt auf der Suche nach Lösungen gegen Schwefel- und Stickstoffoxide sowie Feinstaub in Schiffsabgasen. Eine der besten Lösungen speziell in den neuen Emissionskontrollgebieten der Ost- und Nordsee ist der Gebrauch von Flüssigerdgas oder LNG.

Ziele

Das durch „Intelligent Energy Europe“ geförderte Projekt MAGALOG sollte die Machbarkeit einer Supply Chain für LNG untersuchen, eine Potentialanalyse für die LNG-Versorgung in fünf Häfen und für eine Stadtgaslösung fertigen sowie eine technische Lösung für mittlere LNG-Terminals zur Versorgung von Schiffen ausarbeiten. Schlussendlich war es das Ziel, LNG relevanten Interessengruppen bekannt zu machen.

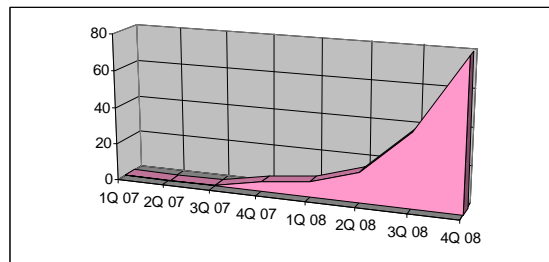


Ergebnisse

Hoher Bekanntheitsgrad

Das Projekt wurde auf verschiedenen internationalen Konferenzen vorgestellt, u.a. auf der 2007er Jahreskonferenz des BSSSC in Turku, der Energieeffizienzkonferenz Lübeck, 2008, der „Green Ship Technology Conference“ in Rotterdam, der „Bunkering in the Baltic and Northsea Conference“ in Hamburg und auf der „Gothenburg RoRo Conference 2008“.

Stark steigendes Interesse



Zu Beginn des Projektes waren Interessengruppen wie Reedereien, Hafenbetreiber und Werften eher skeptisch. Im Lauf der Zeit, mit stark steigenden Bunkerpreisen sowie der Entscheidung der IMO zur Reduktion von SO_x and NO_x speziell in den Emissionskontrollgebieten der Ost- und Nordsee nahm das Interesse stark zu. Zurzeit machen sich Reedereien und Werften auf den Weg, strengerer Umweltgesetzgebung zu begegnen und sich auf das Zeitalter gasförmiger Brennstoffe vorzubereiten.

Impuls für die Entwicklung LNG-betriebener Schiffe



Die Entscheidung der norwegischen Reederei Sea-Cargo AS zwei 132 m lange LNG betriebene RoRo Schiffe zu bestellen, ließ das Interesse an LNG-Brennstoff äußerst stark steigen.

Eine LNG Brennstoff Supply-Chain für die gesamte Ostsee

Eine Logistikstudie zur Identifikation von möglichen Standorten für LNG-Bunkerterminals mit dem Ausgangspunkt Kollsnes in Norwegen zeigte klar auf, dass eine solche LNG-Versorgungskette technisch machbar und wirtschaftlich sinnvoll ist.

Fünf Häfen für die LNG-Versorgung

1. Die Bebungung mit LNG ist an allen untersuchten Standorten möglich.
2. In Göteborg, Stockholm und Lübeck, wurden Verbraucher und Bunkerlokationen auffindig gemacht.
3. Swinemünde bietet ausserordentlich großes Potential durch sein großes in der Planung befindliches LNG-Importterminal.
4. In Bergen kann bereits LNG gebunkert werden, allerdings gibt es hohes Erweiterungspotential